



„Eine Welt - Ein Klima - Eine Zukunft“

Westfälische Eröffnung der 63. Aktion von Brot für die Welt auf Seite 9

## Newsletter November 2021 - Januar 2022

Editorial ..... S. 02

Terminübersicht ..... S. 03

Termindetails ..... S. 04

Tipps und Materialien ..... S. 11

Wir stellen uns vor ..... S. 19

# Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

ein zweites Jahr mit Corona hält weiter an: der Lockdown dürfte vorüber sein, doch die Herausforderungen im Umgang mit der Pandemie und ihren Folgen werden uns hierzulande und weltweit noch lange beschäftigen. Zugleich wird nicht mehr nur die Frage, sondern die Notwendigkeit nach mehr Gerechtigkeit und auch nach mehr Klimagerechtigkeit dringender denn je.

„Es ist genug für alle“. Dieser oft zitierte Satz von Hilfswerken und -organisationen ist immer noch richtig und doch gelingt es Menschen und Regierungen bis heute meist nicht, dafür zu sorgen, dass alle Menschen genug zum Leben haben: genügend zum Essen, ausreichende Löhne und Menschenrechte, die eingehalten werden. Die Pandemie hat der Welt gezeigt, wie eng wir alle miteinander verbunden sind und wie wir aufeinander angewiesen sind.

In Deutschland wird eine neue Bundesregierung sich künftig an den Versprechen messen lassen müssen, die die drei „Ampel“-Parteien gegeben haben. Die Zeit für einen Wandel in vielen Bereichen ist längst gekommen, allein der Mut fehlte bislang für Veränderungen, die zu mehr Gerechtigkeit hätten führen können. Die Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen gilt es genau zu überprüfen und der Bürgerwille müsste bei künftigen Entscheidungen mehr berücksichtigt werden. Der Protest auf der Straße dürfte sonst lauter werden.

„Eine Welt – Ein Klima – Eine Zukunft“. Damit wirbt das neue Aktionsmotto von „Brot für die Welt“ nun um Spenden. Ob genügend Projekte gefördert werden können, damit Menschen in ärmeren Ländern durch nachhaltige Anbaumethoden und ökologische Maßnahmen sich selbst ernähren und in ihren Ländern unter dem Klimawandel weiterleben können? Es wäre mehr als wünschenswert.

Weihnachten und Jahreswechsel stehen vor der Tür. Es ist eine Zeit vieler Wünsche und Veränderungen. Wie ernst wir es damit meinen, liegt auch in unserer eigenen Macht. Fangen wir also damit an, für mehr Gerechtigkeit zu sorgen, anderen nicht zu diskriminieren und unsere Umwelt zu bewahren.

Mögen die Veranstaltungen und Themen, die Sie in dieser Newsletter-Ausgabe finden, Inspiration geben und Mut machen. Kommen Sie gut und gesund durch diesen mitunter schon stürmischen Herbst und mit Freude ins Neue Jahr.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Amt für MÖWe

Dirk Johnen



# Terminübersicht

## Veranstaltungsreihe: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

03.11.21, 19.00 Uhr | Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen, Georgstraße 2, 45879 Gelsenkirchen  
Orthodoxes Judentum in Deutschland...S. 4

25.11.21, 19.00 Uhr | St. Simeonis-Kirche Minden, Simeons Kirchhof, 32423 Minden  
Jude sein in Westfalen...S. 5

07.12.21, 19.00 Uhr | Evangelisches Jakobuszentrum, Bonhoefferstraße, 48151 Münster  
Jüdisch-christlicher Dialog (und abrahamischer Dialog)...S. 5

12.01.22, 19.00 Uhr | Jüdische Kultusgemeinde Groß-Dortmund, Prinz-Friedrich-Karl-Straße 9, 44135 Dortmund  
Rabbinisches Wirken in Deutschland ...S. 5

19.01.22, 19.00 Uhr | Jüdische Gemeinde „haKochaw“, Buderusstraße 11, 59427 Unna  
Progressiv, liberal, reformorientiert...S. 6

31.01.22, 19.00 Uhr | Jüdische Gemeinde Herford-Detmold, Komturststraße 21, 32052 Herford  
1920 - 2020 Ein Jahrhundert Antisemitismus in Deutschland...S. 6

08.02.22, 19.00 Uhr | Jüdische Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum  
Erziehung und Bildung im Judentum...S. 6

16.02.22, 19.00 Uhr | *Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben*  
„... und schuf sie als Mann und Frau“...S. 6

02.11.21, 9.30 - 18.30 Uhr | Ev. Tagungsstätte Haus Villigst, Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte  
„Dear White Church, wie kannst du safer space werden?“...S. 7

04.11.21, 09.00 - 10.30 Uhr | Online-Tagung  
Weltkarte Klimagerechtigkeit...S. 7

06.11.21, 14.30 - 18.30 Uhr | Ev. Gemeindehaus Ochtrup, Prof. Gärtner Str. 44, 48607 Ochtrup  
„Steh auf und geh...“...S. 8

17.11.21, 16.30 - 18.00 Uhr | Online-Tagung  
„Die letzte Chance“ am Black Friday...S. 8

07.12.21, 19.30 - 21.00 Uhr | Online-Tagung  
„Bittere Orangen“ - Ein neues Gesicht der Sklaverei in Südtalien...S. 9

12.12.21 (3. Advent), 10.30 Uhr | Martinikirche, Grabenstraße 27, 57072 Siegen  
Westfälische Eröffnung der 63. Aktion von Brot für die Welt...S. 9

14.-16.01.22 | Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster  
Die Pandemie als Zäsur - Gelingt der Wandel zu einer gerechteren Welt?...S. 10

28.01.22, 18.00 - 20.00 Uhr | Online-Tagung  
Zukunftsplan Hoffnung – I know the plans I have for you...S. 10

19.02.22, 10.00 - 17.00 Uhr | Lukaszentrum Witten, Pferdebachstraße 39a, 58455 Witten  
Fachtag „music moves“...S. 10



# Termindetails



## Veranstaltungsreihe: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Nach der Shoa, dem Massenmord an der jüdischen Bevölkerung während der NS-Herrschaft, war es alles andere als selbstverständlich, dass Jüdinnen und Juden in Deutschland lebten, wohnten und sich neu organisierten. Unter dem Titel „17 Jahrhunderte“ will eine Veranstaltungsreihe der Evangelischen Kirche von Westfalen gemeinsam mit dem Landesverband der jüdischen Gemeinden von Westfalen-Lippe und dem Landesverband progressiver jüdischer Gemeinden in Nordrhein-Westfalen auf die Vielfalt jüdischen Lebens aufmerksam machen. Zugleich soll damit auch gegen Antisemitismus vorgegangen werden. Alle Termine in diesem sowie im nächsten Jahr 2022 sind [hier](#) zu finden. Das Programmheft zur Vortragsreihe gibt es [hier zum Download](#).

**Internet:** <https://2021.jlid.de>

03.11.21, 19.00 Uhr | Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen, Georgstraße 2, 45879 Gelsenkirchen  
**Orthodoxes Judentum in Deutschland**  
**Gestern und heute - mit Rabbiner Avichai Apel**

Der Begriff des orthodoxen Judentums entstand im 19. Jahrhundert als Abgrenzung zum liberalen Judentum. Das Ideal des orthodoxen Judentums jedoch, die Treue zur schriftlichen und mündlichen Offenbarung, wie sie in Tora und Talmud festgehalten ist, ist wesentlich älter. Damit knüpft orthodoxes Judentum sowohl an die rabbinische Tradition der ersten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung als auch an namhafte Rabbiner an, die in Mitteleuropa gewirkt haben: Rabenu Gerschom, Raschi, Rav Aibschitz oder Rav Hirsch. Rabbiner Avichai Apel wird die Geschichte und Bedeutung des orthodoxen Judentums in Deutschland nachzeichnen. Ebenso wird der Vortrag die Vielfalt jüdisch orthodoxen Lebens in Deutschland vorstellen.

Rabbiner Avichai Apel ist Gemeinderabbiner in Frankfurt/Main, nachdem er viele Jahre in Dortmund tätig war. Er ist Mitglied des Vorstands der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschland.





**25.11.21, 19.00 Uhr | St. Simeonis-Kirche Minden,  
Simeons Kirchhof, 32423 Minden**

### **Jude sein in Westfalen**

**Jüdisches Gemeindeleben heute -  
mit Alexander Sperling**

Die Neugründung Jüdischer Gemeinden in Deutschland schien nach der Schoah eigentlich undenkbar. Nur dank einer Handvoll Überlebender, die trotz allem in ihre westfälischen Heimatstädte zurückgekehrt waren, organisierten sich bereits ab Sommer 1945 an verschiedenen Orten in Westfalen wieder kleine Gemeinden. Es ist heute kaum vorstellbar, welche Kraft und welchen Mut es in dieser Zeit erforderte. Jüdisches Gemeindeleben in Westfalen heute, ist vor allem vielfältig: Gottesdienste und Unterricht, Sozialberatung und Integration, Kindergarten und Friedhofsverwaltung und vieles mehr bestimmen den Alltag der Gemeinden. Alexander Sperling ist Geschäftsführer des Landesverbandes der jüdischen Gemeinde Westfalen Lippe.

**07.12.21, 19.00 Uhr | Evangelisches Jakobuszentrum,  
Bonhoefferstraße, 48151 Münster**

### **Jüdisch-christlicher Dialog (und abrahamischer Trialog)**

**Geschichte und Gegenwart**

Rabbiner Dr. Jehoschua Ahrens beleuchtet in einem Vortrag Geschichte und Gegenwart des christlich-jüdischen Dialogs in Deutschland. Er wird die neuesten Entwicklungen und Herausforderungen für den Dialog aufzeigen und klären, wie sich der jüdisch-christliche Dialog zum Trialog der Abrahamsreligionen verhält. Rabbiner Dr. Jehoschua Ahrens studierte unter anderem an der Bar Ilan Universität in Israel und in Cambridge. Mit einer Arbeit über die Seelisberger

Thesen wurde er am Institut für Jüdisch-Christliche Forschung der Universität Luzern promoviert. Seit 2016 ist Ahrens ehrenamtlicher Direktor für Zentral-europa des Center for Jewish-Christian Understanding and Neben dem christlich-jüdischen Dialog ist in den letzten Jahren die Frage aufgekommen, ob der Dialog zu einem abrahamischen Trialog ausgeweitet werden sollte, der neben Judentum und Christentum auch den Islam einbezieht.

**12.01.22, 19.00 Uhr | Jüdische Kultusgemeinde  
Groß-Dortmund, Prinz-Friedrich-Karl-Straße 9,  
44135 Dortmund**

### **Rabbinisches Wirken in Deutschland ... ... und sein Einfluss auf das heutige Judentum**

Seit 1700 Jahren betreuen Rabbiner die jüdischen Gemeinden in Deutschland. Sehr viele wichtige rabbinische Persönlichkeiten durften einst Deutschland als ihre Heimat bezeichnen. Das Wirken von Rabbinern wie Rabenu Gerschom, Raschi, Maharam von Rottenburg oder Rabbiner Hirsch reichte weit über die deutschen Grenzen hinaus und hat bis heute einen enormen Einfluss auf das moderne Judentum. Ein Vortrag über bedeutende deutsche Rabbiner, über ihr Leben, ihre Abenteuer sowie ihre zeitbezogenen Herausforderungen und kreative Lösungen. Eine Zeitreise anhand der Biographien rabbinischer Persönlichkeiten durch unterschiedliche Zeitabschnitte des tausendsiebenhundertjährigen jüdischen Lebens in Deutschland. Den Vortrag hält Rabbiner Avraham Yitzchak Radbil, der 1984 in der Ukraine geboren wurde. Er studierte in Deutschland, England, USA und Israel. Er ist einer der ersten zwei in Deutschland ausgebildeten orthodoxen Rabbiner.



**19.01.22, 19.00 Uhr | Jüdische Gemeinde  
„haKochaw“, Buderusstraße 11, 59427 Unna  
Progressiv, liberal, reformorientiert  
Liberales Judentum in Deutschland**

Das liberale Judentum entstand im 19. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum. Etliche Juden, die akademisch gebildet waren, machten sich Gedanken über die Rolle der jüdischen Tradition und Religion in der Zeit der sozialen, politischen und ökonomischen Veränderungen in Deutschland und im europäischen Raum. Neue Wege wollten Frauen in den 1920er Jahren gehen. So wurde 1935 die erste Rabbinerin der Welt ordiniert, „Fräulein Rabbiner“ Regina Jonas aus Berlin. Nach 1945 wandten sich liberale Juden in den USA als Reaktion auf die Schoah wieder mehr der Tradition zu. Doch setzte sich in den 1970ern/80ern die Gleichstellung der Frau in Rabbinat und Kantorat durch. Diese Bewegung wirkte sich von den 1990er Jahren auch auf die jüdische Gemeinschaft in Deutschland aus. Den Vortrag dazu wird Rabbinerin Natalia Verzhbovska halten.

**31.01.22, 19.00 Uhr | Jüdische Gemeinde  
Herford-Detmold, Komturststraße 21, 32052  
Herford**

**1920 - 2020 Ein Jahrhundert  
Antisemitismus in Deutschland**

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, eine Geschichte des Antisemitismus herzuleiten: Thomas Kaufmann hat in seiner Monographie „Luthers Juden“ einen Bogen von Luthers absoluter Judenfeindschaft zu Hitlers exterminatorischen Antisemitismus gespannt, denn er meinte, dass der Reformator Züge des späteren rassistischen Antisemitismus in seiner sehr verfestigten Judenfeindschaft vorweggenommen hätte. Andere sehen den Berliner Antisemitismusstreit und die Hasstiraden des Hofpredigers Stöcker Ende des 19. Jahrhunderts als den Ursprung des modernen Antisemitismus. Tatsächlich ist es erst 100 Jahre her, dass Antisemitismus und politische Systemverweigerung untrennbar miteinander verbunden sind. In diesem Vortrag geht Rabbiner Professor Dr. Andreas Nachama der Frage nach, wie sich der Antisemitismus der letzten 100 Jahre von den jahrhundertealten antijüdischen Stereotypen unterscheidet.

**SAVE THE DATE**

**08.02.22, 19.00 Uhr | Jüdische Gemeinde  
Bochum-Herne-Hattingen, Erich-Mendel-  
Platz 1, 44791 Bochum**

**Erziehung und Bildung im Judentum  
Warum ist diese Nacht so anders als die  
übrigen Nächte?**

Nach den Worten des Erziehungswissenschaftlers Micha Brumlik ist das Judentum eine „lernende Religion“. Dabei spielt gerade das intergenerationelle Lehren und Lernen eine besondere Rolle. Im Zusammenhang mit dem „Sch'ma Israel“, einem der wichtigsten Gebete des Judentums, wird dies deutlich, denn der Text bildet die Grundlage des Gebotes, die Tora an die Kinder weiterzugeben und somit an die nachfolgende Generation. Rosa Rappoport wird in ihrem Vortrag diese zentrale Bedeutung des Lernens für das Judentum herausarbeiten und auch auf damit verbundene Herausforderungen und Schwierigkeiten eingehen.

**16.02.22, 19.00 Uhr | Veranstaltungsort wird noch  
bekannt gegeben**

**„... und schuf sie als Mann und Frau“  
Jüdische Perspektiven zur Genderthematik**

Nach dem Schöpfungsbericht aus dem Buch Genesis schuf Gott den Menschen als Mann und Frau (Genesis 1,27). Was bedeutet dies jedoch für das Verhältnis der beiden Geschlechter? Traditionell waren im Judentum verschiedene Bereiche entweder dem einen oder dem anderen Geschlecht vorbehalten. So wurden bestimmte religiöse Rituale, wie zum Beispiel das Entzünden der Schabbatkerzen, als Gebot für die Frauen festgelegt. Auch wird die Zugehörigkeit zum Judentum in der Regel daran festgemacht, ob die Mutter Jüdin ist. Immer noch tut sich das orthodoxe Judentum mit der Ordination von Rabbinerinnen schwer. Dennoch hat sich die Rolle der Frau (und damit auch des Mannes) im Judentum in den letzten Jahrzehnten verändert. Im liberalen Judentum wurde mit Regina Jonas 1935 weltweit die erste Rabbinerin ordiniert. Rabbinerin Professorin Dr. Elisa Klapheck, die sich selbst als jüdische Feministin bezeichnet, wird die innerjüdischen Diskussionen um die Rolle von Frau und Mann nachzeichnen.





02.11.21, 9.30 - 18.30 Uhr | Ev. Tagungsstätte Haus Villigst, Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte  
**„Dear White Church, wie kannst du safer space werden?“**

## 2. Studientag „Kirche und Rassismus“

Der zweite Studientag „Kirche und Rassismus“ in der Evangelischen Tagungsstätte Haus Villigst findet diesmal zum Thema „Dear White Church, wie kannst du safer space werden?“ statt. Das Thema ist aus einem Planungstreffen aus unterschiedlichen Arbeitsgruppen von Menschen verschiedener Herkunft und Hautfarben (BIPOC - Black, Indigenous an People of Color) sowie weißen Menschen in verschiedenen Kirchen in Deutschland entstanden. Die Tagung ist offen für alle Interessierten und besonders für Menschen, die Veränderung in Kirche gestalten. Professionell moderierte Arbeitseinheiten in Plenum und Kleingruppen wechseln sich ab: Was ist safer space? Wie können wir das als Kirche strategisch werden? Und was wollen wir gemeinsam im nächsten Jahr tun?

Die Initiator\*innen des Studientages im Amt für MÖWe und der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) wollen verschiedene Initiativen zusammenführen, vor allem BIPOC Mitarbeitende in Kirche ein Forum geben und einen gemeinsamen Lernraum für „safer space“ gestalten.

**Weitere Informationen** unter: <https://www.vemission.org/weiterbilden/seminare/konferenzen>

**Anmeldungen** bei: Karin Weber,  
[weber-k@vemission.org](mailto:weber-k@vemission.org)



04.11.21, 09.00 - 10.30 Uhr | Online-Tagung  
**Weltkarte Klimagerechtigkeit**  
**Weiterbildung für Schulen und die Konfi- und Jugendarbeit**

Mit der „Weltkarte Klimagerechtigkeit“ sollen die Teilnehmenden die Möglichkeiten von Klimagerechtigkeit entdecken lernen. Sie erfahren von den Menschen in verschiedenen Ländern, wie sich der Klimawandel auswirkt und was Menschen für die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen und die Bewahrung der Schöpfung tun. Sie können sich von Ideenreichtum und Engagement mitreißen lassen und Ideen entwickeln, wie sie selbst etwas für mehr Klimagerechtigkeit tun können. Fünf ausgewählte Projekte zeigen eindrücklich die Ansätze des Hilfswerkes „Brot für die Welt“ im Kampf um Klimagerechtigkeit. Dabei geht es um Maßnahmen der Klimaanpassung an die auftretenden Klimaveränderungen und den Klimaschutz. Die Weltkarte zum Download gibt es [hier](#).

Im Forschungsbound kann das allgemeine Wissen um den Klimawandel getestet und erweitert werden und es gibt viel Wissenswertes aus der Antarktis zu erfahren. Der Bound der Brot-für-die-Welt-Jugend gibt ganz persönliche Einblicke in das Engagement von Jugendlichen hier und motiviert, selbst etwas für mehr Klimaschutz zu tun.

Bei der Online-Weiterbildung am 4. November führt Kornelia Freier, Referentin für Schulpädagogik bei Brot für die Welt, in die Arbeit mit der Weltkarte ein.

**Internet:** [Link](#)

**Kontakt** für Online-Weiterbildung: Katja Breyer,  
[katja.breyer@moewe-westfalen.de](mailto:katja.breyer@moewe-westfalen.de)



06.11.21, 14.30 - 18.30 Uhr | Ev. Gemeindehaus  
Ochtrup, Prof. Gärtner Str. 44, 48607 Ochtrup  
**„Steh auf und geh...“**

#### Frauen in Simbabwe und im südlichen Afrika

Die Situation von Frauen im südlichen Afrika und die Rolle von Frauen in der kirchlichen Partnerschaftsarbeit steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Ins Thema führt Pfarrerin Beate Heßler von der Fachstelle „Ökumenische Frauenarbeit“ im Amt für MÖWe der Evangelischen Kirche von Westfalen ein. Außerdem wirken Frauen aus der Partnerschaftsarbeit des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken und der Evangelischen Lutherischen Kirche in Simbabwe mit. Dazu lädt das Frauenreferat des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken ein.

**Anmeldung:** Lisa Aufenberg, [lisa.aufenberg@ekvw.de](mailto:lisa.aufenberg@ekvw.de),  
Tel.: 02551 14433



17.11.21, 16.30 - 18.00 Uhr | Online-Tagung  
**Faire Elektronik**

#### Digitaler Fachtag des Fairen Jugendhauses

Faire Elektronik am Beispiel von Handys: Darum geht es bei diesem digitalen Fachtag, zu dem das Faire Jugendhaus in Westfalen einlädt. Johanna Schäfer vom Amt für MÖWe stellt dabei die Handy-Aktion NRW vor, die sich für fachgerechtes Recycling von Altgeräten engagiert, um kostbare Rohstoffe zurückzugewinnen und humanitäre Projekte zu fördern sowie über Rohstoffabbau informiert.

Außerdem gibt es Zeit für Austausch und Vernetzung sowie die Möglichkeit, offene Fragen zu klären. Der Online-Fachtag richtet sich an alle am Thema interessierten Mitarbeitenden in Kinder- und Jugendarbeit sowie Einrichtungen, die als Faires Jugendhaus ausgezeichnet sind oder sich zertifizieren lassen wollen.

**Anmeldungen:** [melanie.obenhaus@afj-ekvw.de](mailto:melanie.obenhaus@afj-ekvw.de)

**Weitere Infos** zum Fachtag bei Miriam Albrecht,  
[miriam.albrecht@moewe-westfalen.de](mailto:miriam.albrecht@moewe-westfalen.de)



26.11.21, ganztägig

#### „Die letzte Chance“ am Black Friday

##### Escape Game statt Kaufrausch

Den sogenannten Black Friday sollen vor allem junge Leute nutzen, um sich über die Probleme in der Textilindustrie zu informieren, die durch Billigmode entstehen. Statt im Kaufrausch zu landen, spielen sie besser das kostenlose Online Escape Game „Die letzte Chance“. Dabei können sie stellvertretend für die Umwelt-Aktivistin Franziska nach Beweisen für die Probleme von Mensch und Umwelt in der Fast Fashion-Industrie suchen und sich für eine bessere, umweltfreundlichere und gerechtere Modewelt einsetzen. Das PC-Spiel kann mit Freundinnen und Freunden, in der Familie, in der Jugendgruppe oder auch allein gespielt werden.

Das Spiel ist im Zuge des neuen Jugendprojektes „Exit Fast Fashion“ des Amtes für MÖWe entwickelt worden. Das Projekt will durch weniger Kleider-Konsum mithelfen, das Klima zu verbessern und zu einer nachhaltigen Lebensweise verhelfen. Billigmode bedeutet nichts anderes als: kaufen, tragen, weg-schmeißen.

Mehr Infos zum Spiel: [Escape Games](https://www.escapegames.de)

**Internet:** [exit-fast-fashion.de](https://www.exit-fast-fashion.de)

**Kontakt:** Miriam Albrecht, [miriam.albrecht@moewe-westfalen.de](mailto:miriam.albrecht@moewe-westfalen.de)





07.12.21, 19.30 - 21.00 Uhr | Online-Tagung  
**„Bittere Orangen“ - Ein neues Gesicht  
 der Sklaverei in Süditalien**

**Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Gilles Reckinger**

Aus Rosarno in Süditalien kommen faire Orangen, die ohne Ausbeutung von Erntehelfern gepflückt werden. Die Früchte sind mit Unterstützung des Amtes für MÖWe demnächst auch wieder in Westfalen erhältlich. Über die Kehrseite des Orangenhandels kann der Ethnologe und Autor des Buches „Bittere Orangen“, Professor Dr. Gilles Reckinger, berichten. Er ist oft Rosarno gereist und hat dort die Arbeits- und Lebensbedingungen der Erntehelfer auf den Orangenplantagen untersucht. Er schildert die Situation der Wanderarbeiter als „moderne Sklaven“. Anschließend besteht die Möglichkeit für Rückfragen und zur Diskussion. Reckinger ist in vielen Gesprächen den Menschen nahegekommen, die unter menschenunwürdigen Bedingungen auf den Plantagen arbeiten und leben. Viele von ihnen sind Geflüchtete aus afrikanischen Ländern, die über Lampedusa nach Europa kamen und dann nie mehr aus Italien wegkamen. Sie stecken in einer neuen Sackgasse fest: den süditalienischen Orangenplantagen. Während der Asylverfahren stehen Geflüchtete in Italien buchstäblich auf der Straße - ohne Papiere und ohne Rechte. Die nahegelegenen Plantagen sind oft ihre einzige Chance auf einen Job. Verachtet von der Bevölkerung, untergebracht in Slums aus Zelten und Containern und ohne jede medizinische Versorgung pflücken sie zwölf Stunden am Tag Orangen. Für 25 Euro am Tag, falls morgens auf dem „Arbeitsstrich“ einen Job ergattern. Die Veranstaltung wird per Zoom stattfinden.

**Anmeldung:** <https://eveeno.com/orangen-aktion-talk2>



12.12.21 (3. Advent), 10.30 Uhr | Martinikirche,  
 Grabenstraße 27, 57072 Siegen  
**Westfälische Eröffnung der 63. Aktion  
 von Brot für die Welt**

**Gottesdienst mit Kanzelrede von Sven Giegold,  
 Europapolitiker (Bündnis 90/Die Grünen)**

Die neue Spendenaktion von Brot für die Welt steht unter dem Motto „Eine Welt - Ein Klima - Eine Zukunft“. Die zentrale Eröffnung für die Evangelische Kirche von Westfalen findet mit einem Gottesdienst am 3. Adventssonntag (12. Dezember) in der Martini-Kirche in Siegen statt. Der Europaabgeordnete der Grünen, Sven Giegold, wird die Kanzelrede halten. Zum thematischen Schwerpunkt „Klimagerechtigkeit“ werden sowohl Jugendliche aus der Region mit der aktuellen Aktion „5000 Brote - Konfis backen Brot für die Welt“ als auch die Tansania-Partnerschaft des Kirchenkreises beteiligt sein. Neben Gemeindepfarrerinnen Ute Waffenschmidt-Leng und Irene Matimbwi aus Bochum und Morgoro (Tansania) werden auch Kreiskantor Peter Scholl und Mitglieder des Bach-Chores Siegen sowie Mitarbeitende des landeskirchlichen Amtes für MÖWe den Gottesdienst mitgestalten. Wie lebenszerstörend der Klimawandel ist, hat die Flutkatastrophe dieses Sommers gezeigt. Doch auch in Bangladesh, Simbabwe und Tansania mehren sich Wetterextreme wie Dürren und Stürme. Diese treffen Länder und Menschen, die sich kaum schützen und Schäden beheben können. So wie die Betroffenen an Ahr, Sieg und Volme brauchen die Menschen in Afrika und Asien unsere Unterstützung, unsere Solidarität und unser Gebet. Im Gottesdienst bitten wir um Hilfe in der Not und Mut zur Nächstenliebe. Worte und Musik stärken uns zum Tun des Guten – und Spenden für Brot für die Welt bringen Hoffnung und Hilfe zu den Menschen, die unter den Folgen des Klimawandels besonders leiden.

Nach dem Gottesdienst wird zu Gesprächen und Begegnungen eingeladen - mit Snacks der Aktion „5000 Brote - Konfis backen Brot für die Welt“, fairem Kaffee und Tee vom Weltladen sowie aktuellen Informationen aus der Einen Welt.

**Kontakt:** Katja Breyer,  
[katja.breyer@moewe-westfalen.de](mailto:katja.breyer@moewe-westfalen.de)



14.-16.01.22 | Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster

## Die Pandemie als Zäsur - Gelingt der Wandel zu einer gerechteren Welt?

### Entwicklungspolitische Jahrestagung

Die Corona-Pandemie war und ist eine Zäsur für viele Menschen: bei uns und im Globalen Süden. Wir haben mehr Gemeinsinn, aber auch mehr nationalen und persönlichen Eigennutz erlebt. In Rekordzeit gab es einen Impfstoff – aber die Verteilung ist weltweit extrem ungerecht. Es gab positive Folgen für das Klima, gekoppelt aber mit negativen Folgen etwa für die Menschen in vielen Entwicklungsländern, die vom Tourismus leben. Es gab mehr Wertschätzung für regionale Produktion, aber auch große wirtschaftliche Probleme für Produzenten in weltweiten Lieferketten. Einige Veränderungen waren und sind nur kurzfristig, andere werden bleiben.

Was können wir und andere Akteure tun, um die Zäsur zu nutzen - für eine globale Gesundheit, nachhaltigen Tourismus, für eine faire Wirtschaft und mehr regionale Wertschöpfung? Welche Rolle wird China in Zukunft spielen? Welche Akteure werden den notwendigen Wandel hin zu mehr Gerechtigkeit befördern, wer wird ihn blockieren? Wie können wir uns einbringen? Vor diesem Hintergrund nimmt die 40. Jahrestagung Entwicklungspolitik verschiedene Akteure und Interessen in den Blick. Im Austausch mit mehreren Expertinnen und Experten sollen Antworten darauf gefunden werden. In Arbeitsgruppen und Workshops können verschiedene Einzelfragen und weitere Aspekte bearbeitet werden.

**Anmeldung:** <https://www.franz-hitze-haus.de/info/22-501>

## 28.01.22, 18.00 - 20.00 Uhr | Online-Tagung Zukunftsplan Hoffnung – I know the plans I have for you

### Zur Situation von Frauen in Nordirland, England und Wales – In Vorbereitung des Weltgebetstages 2022

Den Weltgebetstag für das Jahr 2022 haben Frauen aus Nordirland, England und Wales vorbereitet. Was bewegt sie in diesen Zeiten? Wie erleben sie den Brexit? Wie prägen sie ihre Gesellschaften und Kirchen? Vertreterinnen verschiedener Konfessionen aus den drei Regionen sprechen darüber. Die Veranstaltung wird in deutscher Sprache stattfinden, einige Teile werden übersetzt. Sie wird organisiert von Vertreterinnen der Partnerschaft zwischen dem Evangelischen Kirchenkreis Dortmund – Deanery Salford (Church of England) sowie des Landesverbandes der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V., des Amtes für MÖWe und Pfarrerin Diemut Cramer, Deutschsprachige Kirche in Nordengland & East Midlands.

**Weitere Informationen und Anmeldung** bei: Beate Hessler, [beate.hessler@moewe-westfalen.de](mailto:beate.hessler@moewe-westfalen.de)

### Save the Date

19.02.22, 10.00 - 17.00 Uhr | Lukaszentrum  
Witten, Pferdebachstraße 39a, 58455 Witten  
**Fachtag „music moves“**

Das Projekt „music moves. Transkulturelle Musik bewegt Gemeinde“ stellt sich mit einem Fachtag vor. Erfahrene Musiker\*innen im transkulturellen Musizieren und Singen geben Einblicke in ihre unterschiedlichen Methoden. Themen sind etwa Musikauswahl und Pädagogik für analoge und digitale Mitsing-Projekte, Community Music Methoden, Circlesongs anleiten und entwickeln, Internationales Lied-Repertoire zum Mitsingen, Transkulturalität verstehen, Migration & Musikalische Bildungsprozesse. Zum Fachtag sind Musiker\*innen und musikalisch interessierte Mitarbeitende in Gemeinden unterschiedlicher Sprache und Herkunft eingeladen. Das Projekt „music moves“ ist eine Kooperation des Amtes für MÖWe, des Instituts für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste der Evangelischen Kirche von Westfalen, der Vereinten Evangelischen Mission und der Evangelischen Pop-Akademie Witten.

**Anmeldung:** [service@musicmoves.net](mailto:service@musicmoves.net)

**Kontakt:** Christina Biere,  
[christina.biere@moewe-westfalen.de](mailto:christina.biere@moewe-westfalen.de)



# Tipps & Materialien



## „5000 Brote“

### Back-Aktion startet mit buntem Konfi-Tag

Es duftet nach frisch gebackenem Brot beim 5000 Brote Konfi-Tag in Vlotho. Der Geruch kommt aus einem fahrbaren Backofen, der vor dem Gemeindehaus steht. Konfis haben in einem Workshop gerade zusammen mit einem Bäckermeister den Teig geknetet und geformt. Zu dem Konfi-Tag anlässlich der Backaktion „5000 Brote“ sind rund 90 Jungen und Mädchen, die bald konfirmiert werden, gekommen.

In Kleingruppen beschäftigen sie sich in Workshops mit dem südamerikanischen Land Brasilien. Was Brasilien mit Brotbacken zu tun hat? Bei der Aktion backen Konfis zusammen mit einer Bäckerei in der Nachbarschaft Brot. Dabei lernen sie nicht nur, wie man Brot backt und wie wertvoll das Lebensmittel Brot ist. Die gebackenen Brote werden verkauft und der Erlös an drei von Brot für die Welt geförderte Spendenprojekte überwiesen. Die Organisation CAPA in Brasilien zum Beispiel unterstützt Kleinbauern da-

bei, auf ökologische Landwirtschaft umzustellen. Mit den Produkten werden Kitas und Schulen beliefert. Neben dem Brotback-Workshop gibt es weitere kulinarische Stationen: beim brasilianischen Kochen probieren die Konfis Kochbananen und Maniok, woanders wird Orangensaft aus Brasilien probiert. Nebenbei beschäftigt sich eine andere Konfi-Gruppe mit Lebensmittelverschwendung und was das mit Brasilien und anderen Ländern zu tun hat, wenn hier in Deutschland Essen weggeschmissen wird. „Man kann mehr auf die Umwelt achten und Sachen aus der Region kaufen“, stellt eine Konfirmandin nach einem Workshop fest, bei dem es um die Soja-Produktion in Brasilien geht, für die große Flächen Regenwald abgeholzt werden. „Man kann Biozeug kaufen“, sagt ein anderer.

Ein Höhepunkt des Tages ist die Capoeira-Vorführung, die einige Konfis zusammen mit einem Capoeira-Meister eingeübt haben. Capoeira ist eine brasilianische Kampfkunst, die sich aus dem Widerstand afrikanischer Sklaven gegen das Kolonialregime in Brasilien entwickelt hat.

Auch im Gottesdienst zur westfälischen Eröffnung von „5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“ wird Capoeira getanzt und frisches Brot gebacken. „Dass Capoeira vorgeführt wird, so etwas gab es in der Wehrendorfer Kreuzkirche noch nicht“, sagt Pfarrer Christoph Beyer. Für ihn ist die Geschichte der Speisung der Fünftausend Symbol dafür, über den Tellerrand zu schauen. Nicht nur auf sich selbst zu achten, sondern solidarisch mit anderen zu handeln. Die Kollekte des Gottesdienstes ging an das von Brot für die Welt geförderte Projekt CAPA in Brasilien.

Die Brotback-Aktion dauert bis in die Adventszeit. Konfi-Gruppen gehen in Bäckereien, lernen das Bäckerhandwerk kennen und backen Brot für Spendenprojek-



te von Brot für die Welt. Auf der Aktionsseite gibt es auch Ideen für alternative Aktionen aufgrund von Corona. Ihren Abschluss findet die Aktion am 12. Dezember in der Martinikirche in Siegen, wenn die 63. Aktion für Westfalen zentral eröffnet wird (s. auch [Seite 9](#)).

**Internet:** [www.5000-brote.de](http://www.5000-brote.de)

#### Weitere Informationen und Anmeldungen:

Iris Keßner und Sabine Gravili, Pädagogisches Institut der Evangelischen Kirche von Westfalen, Telefon: 02304 755 166 und per E-Mail: [ku@pi-villigst.de](mailto:ku@pi-villigst.de) oder [sabine.gravili@pi-villigst.de](mailto:sabine.gravili@pi-villigst.de)



### Süß statt bitter

#### Orangen ohne Gift und Sklaverei zu Nikolaus und Weihnachten

Orangen gehören zum Winter und zur Weihnachtszeit. Aus Italiens Süden kommen sie nach Deutschland. Auf Kalabriens Obstfeldern schufteten rund 2.500 afrikanische Wanderarbeiter als Erntehelfer. Sie erhalten dafür nur etwa 25 Euro am Tag. Kein Lohn, der für ein Leben in Würde reicht. Sie hausen in einfachen Hütten, ohne fließend Wasser und Strom. Die Kleinbauern wiederum können ihnen nur Billiglöhne zahlen, weil die niedrigen Preise der Supermarktketten ihnen keine andere Wahl lassen.

Diese Spirale durchbricht „SOS Rosarno“. Der Verein sucht den direkten Kontakt zwischen Obstbauern, Arbeitern und Einkaufsgemeinschaften, damit alle einen fairen Preis erhalten. Die Orangen werden ohne Pestizide und chemischen Dünger angebaut, aber vor allem erhalten die Arbeiter auf den Orangenplantagen in Süditalien den ihnen zustehenden gesetzlichen Lohn. Außerdem unterstützt SOS Ro-

sarno die Flüchtlingsarbeit der Waldenser Kirche – das Projekt „Mediterranean Hope“.

Zu Nikolaus startet die wieder die Orangen-Aktion „Süß statt bitter“ des Amtes für MÖWe mit großer Unterstützung vieler engagierte Helferinnen und Helfer in Pfarr- und Kirchengemeinden, Weltläden, Initiativen, Kommunen, Unternehmen sowie in Schulen und Kitas. Die Früchte werden nach Westfalen und ins Rheinland gebracht. Mit dem Verkauf der Orangen wird die Arbeit von SOS Rosarno gefördert! Fast 50 Tonnen öko-fairer Orangen aus Süditalien wurden bei der ersten Aktion im Münsterland, Ruhrgebiet, Ostwestfalen, Sauerland und an den Niederrhein verkauft, verteilt, verschenkt. Machen Sie mit bei der Aktion.

**Weitere Informationen und Materialien** dazu gibt es hier: [www.eine-welt-gruppen.de/orangen-aktion/](http://www.eine-welt-gruppen.de/orangen-aktion/)

**Kontakt:** Katja Breyer,  
[katja.breyer@moewe-westfalen.de](mailto:katja.breyer@moewe-westfalen.de)



### 63. Aktion von Brot für die Welt startet am 1. Advent

#### Schwerpunkt Klimagerechtigkeit

„Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft“. So heißt das Motto der 63. Aktion Brot für die Welt, die bundesweit am 1. Advent mit einem Gottesdienst in Detmold eröffnet wird. Der Festgottesdienst aus der Christuskirche in Detmold wird live im Ersten übertragen. Neben der Corona-Pandemie ist der Klimawandel die zentrale Herausforderung der Gegenwart. Die 63. Aktion stellt die Klimagerechtigkeit besonders für ärmere Ländern in den Mittelpunkt.

Der Klimawandel betrifft alle – jedoch nicht alle gleichermaßen, wie das Hilfswerk erklärt. Unter seinen





Folgen leiden besonders stark die Menschen im Globalen Süden. Die Herausforderungen des Klimawandels lassen sich nur gemeinsam bewältigen. Es zeigt sich immer deutlicher: Die Arbeit dafür, dass Menschen den Klimawandel in all seiner Konsequenz begreifen und beginnen zu handeln, kann nur global wirksam sein. Sowohl in der Projektarbeit wie auch gesellschaftspolitisch engagiert sich Brot für die Welt für vom Klimawandel betroffene Menschen in den Ländern des Globalen Südens.

Zusammen mit Partnerorganisationen unterstützt Brot für die Welt weltweit Menschen, sich etwa mit nachhaltigen Anbaumethoden an die Folgen des Klimawandels anzupassen und ihre Lebensgrundlage zu sichern. Bei der 63. Aktion wird zu Spenden und Kollekten aufgerufen, um beispielsweise in Simbabwe Menschen zu unterstützen. Aber auch in Deutschland sollten Menschen Verantwortung für den Klimawandel tragen, etwa durch ökologische und nachhaltige Ressourcennutzung. Seit 1959 bietet die Aktion in jedem Jahr zu Beginn der Adventszeit um Spenden für Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Dafür hat Brot für die Welt Materialien erstellt wie Plakate, Flyer sowie Anregungen für Gottesdienste. Mit einem QR-Code kann auf Liedzetteln um Spenden gebeten werden. Die Spendenaktion startet seit 1959 traditionell zu Beginn der Adventszeit.

**Internet:** [www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

## „So viel du brauchst“

### Klimafasten 2022 von Aschermittwoch bis Ostern

Landwirtschaft und Ernährung sind Schlüsselfaktoren auf dem Weg zu mehr Klimaschutz und Biodiversität – für ein gutes Leben für alle auch in der Zukunft. Auch Menschen in Westfalen können einen Beitrag dazu leisten, in Aktion treten und ihren Alltag bewusster gestalten – nicht zuletzt aus Verantwortung für die nachfolgenden Generationen. Die Fastenzeit bietet eine gute Gelegenheit dazu.

In den knapp sieben Wochen vor Ostern zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag (2. März bis 14. April 2022) soll nach christlicher Tradition Verzicht geübt werden. Die Fastenzeit lädt dazu ein, Gewohn-



heiten zu hinterfragen, achtsam mit uns und unserem Umfeld umzugehen und alltägliche Dinge anders zu machen. Klimafasten geht dieser Tradition nach und ruft dazu auf, mit kleinen Schritten einen Anfang für mehr Klimagerechtigkeit zu entdecken. Klimafasten ist eine ökumenische Initiative von 17 evangelischen Landeskirchen und katholischen Bistümern sowie den Hilfswerken MISEREOR (katholisch) und Brot für die Welt (evangelisch).

Beim Klimafasten 2022 dreht es sich um eines der Grundbedürfnisse – um Nahrung. Vom Acker auf den Teller: Woher kommen die Lebensmittel und wie werden sie dort produziert? Wie sind die Lebensmittel verpackt und was passiert damit? Die (energiesparende) Zubereitung. Fleischarm, vegetarisch oder vegan?

Während der Klimafastenaktion sind an vielen Orten Veranstaltungsreihen mit Workshops, Vorträgen und Aktionen geplant. Sie möchten eine Klimafastengruppe initiieren oder eine Aktion anbieten? Dann wenden Sie sich gerne ans Amt für MÖWe bei Katja Breyer, [katja.breyer@moewe-westfalen.de](mailto:katja.breyer@moewe-westfalen.de).

Eine Klimafastenbroschüre begleitet durch die eigene Fastenzeit und gibt praktische Anregungen für den Alltag. Das kostenlose Heft ist ab Januar 2022 im Amt für MÖWe erhältlich. Sie kann im Internet heruntergeladen und/oder in größerer Stückzahl bestellt werden.

**Internet:** [www.klimafasten.de](http://www.klimafasten.de)

Hashtag auf Social-Media-Kanälen: #klimafasten

## Themen-DVDs für die Bildungsarbeit in Kirchengemeinden, Schulen

Das Amt für MÖWe der Evangelischen Kirche von Westfalen und das Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit (EZEF) bieten im Rahmen einer Sonderaktion kostenlos bzw. sehr preisgünstig Themen-DVDs mit entwicklungspolitischen Filmen an, die im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung eingesetzt werden können. Die Themen-DVDs greifen unterschiedliche Themen auf, wie beispielsweise Kinderrechte und Kinderarbeit, Migration, Klimaschutz. Jede Themen-DVD beinhaltet mehrere kurze Dokumentar- und Spielfilme sowie umfangreiches filmpädagogisches Arbeitsmaterial für den Einsatz der Filme im Unterricht. Die DVDs sind mit nicht-gewerblichen Vorführrechten ausgestattet.

### Kostenlose Themen-DVDs:

- DVD 1 „Die große Schatzkiste für die Kinder der Zukunft“: Die 15 kurzen Filme sind Teil eines Projektes, das Kinder und Jugendliche anregt, ihre Erfahrungen und Erwartungen als „Botschaften für die Kinder der Zukunft“ zu formulieren, die dann in einer „Schatzkiste“ aufbewahrt werden. [Infos](#)
- DVD 2 „Hab und Gut in aller Welt“: Die 7 kurzen dokumentarischen Filme fragen Menschen in Madagaskar, Mali, Uganda, Indien, Kambodscha, Brasilien und Haiti nach dem, was sie besitzen, welche Güter sie brauchen und was ihnen im Leben wichtig ist. [Infos](#)

### Themen-DVDs - jeweils zum Einzelpreis von 35 Euro (regulär 60 Euro):

- DVD 3 „Die Straße gehört uns. Filme zum Thema Kinder auf der Straße“: Wie Kinder auf der Straße leben, arbeiten, sich fortbewegen oder spielen - das zeigen 8 ganz unterschiedliche kurze Filme. [Infos](#)
- DVD 4 „Fremd ist der Fremde nur in der Fremde. Filme zum Thema Migration“: Die 9 Filmen der DVD machen die unterschiedlichen Erfahrungen von MigrantInnen, aber auch von denen, die ihnen auf ihrem Weg in ein anderes Land begegnen, anschaulich. [Infos](#)
- DVD 5 „Umschalten. Filme zu Energie, Menschenrechten und Klimaschutz“: Zum anerkannten Recht auf Entwicklung gehört auch der Zugang

zu Energie. Die 7 Filme der DVD greifen unterschiedliche Aspekte des Zugangs zu Energie und Klimaschutz auf. [Infos](#)

**Weitere Informationen** beim EZEF: [www.ezef.de](http://www.ezef.de)

**Kontakt für Bestellungen:** Amt für MÖWe der EKvW, Katja Breyer, Olpe 35, 44135 Dortmund, [katja.breyer@moewe-westfalen.de](mailto:katja.breyer@moewe-westfalen.de). Bitte geben Sie bei der Bestellung folgende Informationen an:

- die Nummer der DVD (1 - 5) und die gewünschte Stückzahl
  - die Versandadresse und ggf. Rechnungsadresse
- Es fallen keine Versandkosten an.



## Tipps und Orientierung für faires Reisen

### Brot für die Welt stellt One Planet Guide vor

Fast zehn Millionen Deutsche reisten vor Corona jährlich in ein Entwicklungs- oder Schwellenland. Gerade die Fernreisen nach Asien, Afrika und Lateinamerika sind pandemiebedingt 2020 und 2021 nahezu vollständig ausgefallen. Vor der für diese Länder wirtschaftlich wichtigen Wintersaison steigt in Deutschland die Reiselust merklich an. Gleichzeitig ist aber auch das Interesse an Nachhaltigkeit und das Bewusstsein für den Klimawandel gewachsen.

Mit dem One Planet Guide, einem neuen interaktiven Online-Angebot, bietet Brot für die Welt einen praktischen Begleiter von der Urlaubsplanung über das Reiseerlebnis vor Ort bis zum In-Kontakt-Bleiben nach den Ferien. „Der One Planet Guide leistet einen Beitrag zur dringend notwendigen Transformation des Tourismus“, sagt Antje Monshausen, Tourismusexpertin bei Brot für die Welt. „Mit Blick auf den Klimawandel ist klar: Wir sollten wesentlich seltener reisen und Flüge drastisch reduzieren. Aus entwick-

lungspolitischer Sicht wird es aber nötig sein, dass diese selteneren Reisen dann mehr positive Impulse vor Ort setzen.“

Der One Planet Guide zeigt, dass Rücksicht auf Umwelt und Soziales nicht Komfortverzicht bedeutet, sondern zum Beispiel durch die Nutzung lokaler Buchungsplattformen eine neue Qualität des Reisens ermöglicht. „Mit der Art unseres Reisens können wir einen Unterschied machen – damit wir eine schöne Reise und unsere Gastgeberinnen und Gastgeber die Chance auf ein besseres Leben haben.“

Mit ansprechenden Illustrationen, inspirierenden Reisetipps und gut recherchiertem Wissen mit Aha-Effekt hilft der One Planet Guide, die Auswirkungen des eigenen Reiseverhaltens unterhaltsam einzuordnen. Er zeigt, wie man Greenwashing von nachhaltigem Unternehmensengagement unterscheidet, gibt Tipps zum Ressourcensparen bei Anreise und vor Ort sowie Orientierung zum Umgang mit fliegenden Händlerinnen und Händlern oder beim Besuch spiritueller Orte. Sharepics mit witzigen Sprüchen und eine intuitive Bedienbarkeit am Schreibtisch und unterwegs laden dazu ein, die gesammelten Tipps in den sozialen Netzwerken zu teilen.

In Zeiten von Corona bedeutet verantwortungsvolles Reisen auch, sich und andere zu schützen, zumal fast alle Reiseländer im globalen Süden eine deutlich niedrigere Impfquote als Deutschland haben. „Reisende sollten sich so verhalten, als ob sie eine Freundin oder einen Verwandten ohne Impfschutz besuchen“, rät Monshausen. Um nicht unwissentlich eine Infektion mit ins Reiseland zu bringen, sollten sie doppelt geimpft sein und sich vor der Reise einige Tage isolieren. Auch regelmäßige Selbsttests im Urlaub durchzuführen und auf Abstand und Hygieneregeln zu achten, leistet einen wichtigen Beitrag gegen die Ausbreitung des Corona-Virus durch den wieder startenden Tourismus.

Tourism Watch, eine Arbeitsstelle von Brot für die Welt, setzt sich seit Jahren konsequent für einen nachhaltigen, sozial verantwortlichen und beengungsorientierten Tourismus ein.

**Internet:** [Fair Reisen | Brot für die Welt](#) und [Die Welt entdecken und erhalten | Brot für die Welt](#)



## Prima-Klima im Kindergarten

### Kinder, Eltern und Mitarbeitende in Nojeva Barka in Belgrad lernen Umweltschutz

Im Kindergarten geht es hoch her: es wird gespielt, getobt, gesungen, gelacht. Aber es gibt auch stille Momente – dann wird es ruhig, etwa beim Vorlesen von Geschichten. Der christliche Kindergarten Nojeva Barka in Belgrad ist in den 25 Jahren seines Bestehens größer geworden. Inzwischen kommen 56 Jungen und Mädchen ins Haus. Anfangs waren es zwölf Kinder, die seit September 1996 betreut werden. Von Anfang an werden Kinder mit Behinderungen aufgenommen.

Die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ in Westfalen unterstützt nun eine Umweltmaßnahme im Kindergarten: die alte Heizungsanlage soll durch eine moderne Wärmepumpenanlage ausgetauscht werden. Kinder, Eltern und Mitarbeitende im Kindergarten sollen bewusst erleben, wie dringend es, ist die Umwelt zu schützen und zu bewahren.

Beim Umbau werden ehrenamtliche Kräfte mithelfen, damit nur die Kosten für den fachgerechten Einbau der neuen Heizung finanziert werden müssen. Über den Umbau und Umweltschutzmaßnahmen sollen sie alle durch Rundbriefe oder auch bei Veranstaltungen oder Workshops informiert werden. Auch auf der [Internetseite des Kindergartens](#) wird darüber berichtet. Gerade in der kalten Jahreszeit werden die Preise für den Strom in Serbien oft erhöht. Die Stromrechnungen werden teuer. Beim Stromsparen helfen soll die neue Heizungsanlage, die zugleich umweltfreundlicher ist. Ziel des Projektes ist es, ein ökologisches Heizungs- und Kühlungssystem einzubauen, welches weniger Energie verbraucht und dadurch preiswerter ist. So werden sowohl die Umwelt als auch die Luft weniger belastet. Durch geringere Stromkosten werden finan-





zielle Mittel frei, die für die pädagogische Arbeit mit Kindern besser eingesetzt werden können.

**Weitere Informationen** [hier](#).

**Internet:** <https://www.moewe-westfalen.de/aktiv-werden/hoffnung-fuer-osteuropa/>

## Neue Broschüre kirchlicher Umweltbeauftragter

„Im Frieden mit der ganzen Schöpfung. Impulse für eine schöpfungsorientierte kirchliche Praxis“, heißt die neue Broschüre der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten (AGU) in den Gliedkirchen der Evangelischen in Deutschland (EKD). Sie greift die Herausforderungen des menschengemachten Klimawandels auf und regt an, die Schöpfungsdimensionen des christlichen Glaubens theologisch und praktisch neu zu entdecken.

Die Broschüre gibt es [hier zum Download](#).

## Globale Perspektiven spielerisch erfahren

### Bildungskoffer zum Globalen Lernen im Amt für Möwe

Was sind Menschenrechte? Gibt es Vorbilder in meinem Alltag? Wie kann ich mich für Menschenrechte einsetzen? Der Bildungsrucksack „Menschen. Rechte. Leben“ hilft anhand von Fragestellungen und interaktiven Methoden, einen persönlichen Zugang zu den Menschenrechten herzustellen, darüber ins Gespräch zu kommen und im Alltag aktiv zu werden. Dazu gehören unter anderem ein Planspiel, Diskussionskarten, Beispiele von „Alltagshelden“ und Videos. Die große Mehrheit (92 Prozent) der Deutschen sind davon überzeugt, dass die weltweite Armut in den letzten 25 Jahren nicht zurückgegangen ist. Ist das die Realität? Die BildungsBag „Entwicklung ist kein Märchen“ stellt anhand modular aufgebauter Unterrichtsmaterialien, Factsheets, Diskussionskarten, Videos und Weltverteilungsspiel weltweite Entwicklungserfolge dar. Die Inhalte überraschen und motivieren dazu, auch die bestehenden Herausforderungen in den Blick zu nehmen.

Lernkoffer und Ausstellungen zu weiteren globalen Themen wie ein Kokos-Kita-Koffer, der ökologische

Fußabdruck, die Produktionsbedingungen von Smartphones können kostenlos im Amt für MöWe in Dortmund ausgeliehen werden.

**Kontakt:** Johanna Schäfer, [johanna.schaefer@moewe-westfalen.de](mailto:johanna.schaefer@moewe-westfalen.de), Tel.: 0231 5409-76



## Blick auf die ÖRK-Vollversammlung in Karlsruhe

### MÖWe-Studienfahrt zum Bossey-Institut und zum Weltkirchenrat

Eine Gruppe von Mitgliedern der westfälischen, rheinischen, reformierten und hannoverschen Kirche hat das Ökumenische Institut des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Bossey besucht. Mehrere Vorträge gab es zu Geschlechter- und Generationengerechtigkeit sowie zu Rassismus. Dabei ging es auch um die ÖRK-Vollversammlung, die im Spätsommer nächsten Jahres in Karlsruhe stattfinden wird. Die Gruppe arbeitete mit dem Bossey-Kollegium und den Studierenden des Ökumenischen Instituts sowie mit Programmverantwortlichen des ÖRK zusammen und erhielt eine Führung durch das Ökumenische Zentrum in Genf.

„Die Präsenz der Gruppe der westfälischen Kirche zur ÖRK-Arbeit im Vorfeld der Vollversammlung ist als Brückenbauer für die Ortskirchen und auch generationenübergreifend von strategischer Bedeutung“, sagte Kuzipa Nalwamba, Professorin für Ökumenische Sozialethik am Ökumenischen Institut und ÖRK-Programmleiter für Ökumenisch-Theologische Bildung. Die Gruppe war in Bezug auf Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Sexualität, Beruf und Führungsposition in der Kirche sehr divers.

„Wir haben viel über die Vorbereitungen der Vollversammlung des ÖRK nächstes Jahr in Deutschland gehört und sind darauf aufmerksam gemacht worden, was wir als Deutsche oft viel zu wenig wahrnehmen: die Visa- und Einreisebeschränkungen für Menschen aus anderen Ländern, die in unser Land einreisen möchten,

werden von vielen unserer Partnerkirchen als sehr diskriminierend wahrgenommen.“ Die Covid-19 Pandemie hat diese Situation verschärft, sagte MÖWe-Regionalpfarrerin Christina Biere, ehemalige Studierende in Bossey und Zentralaussschussmitglied im ÖRK.

„Wenn Deutschland bis nächstes Jahr nicht gemäß der WHO mehr internationale Impfungen anerkennt, die Liste der „internationaler Risikogebiete“ reduziert und die Quarantänebestimmungen für ÖRK-Delegierte anpasst, dann kann die Vollversammlung vielleicht doch nicht stattfinden. Daher müssen wir alles daran setzen, dass sich unsere Kirchen für diese drei Maßnahmen bei der Regierung einsetzt“, so Christina Biere.

### **Grenzübergreifendes Forumstheater BADILIKA spielt für Frieden und Versöhnung in Zentralafrika**

#### **Initiative protestantischer Kirchen in Burundi, Ruanda und der DR Kongo wieder gemeinsam aktiv**

Nach einer Corona bedingten Zwangspause hat die Jugendtheatergruppe BADILIKA (Begriff aus der Swahili-Sprache für Veränderung) ihren Spielbetrieb nach der Grenzöffnung in Zentralafrika wieder aufgenommen. Die Schließung der ruandisch-kongolischen Grenze, einer der meist frequentierten Grenzübergänge auf dem afrikanischen Kontinent, hatte alle gemeinsamen Aktivitäten zum Erliegen gebracht, da die jungen Schauspieler\*innen mehrheitlich in den Grenzstädten Gisenyi (Ruanda) und Goma (Demokratische Republik Kongo) leben. Zwar konnten einzelne Theateraktivitäten wieder aufgenommen werden, allerdings nur im jeweils eigenen Land.

Das Ensemble von BADILIKA setzt sich zusammen aus jungen Erwachsenen, die aus Ruanda, Burundi und der Demokratischen Republik (DR) Kongo kommen. Es handelt sich um ein grenzübergreifendes Forumstheater mit partizipativem Charakter, welches das Publikum aktiv mit einbindet. In den Aufführungen von BADILIKA geht es in erster Linie um die noch immer bestehenden Konflikte zwischen Ruandern, Burundiern und Kongolesen sowie um ethnisch motivierte Auseinandersetzungen. Darüber hinaus behandeln die Bühnenstücke soziale Missstände, wie

etwa Diskriminierung und gesellschaftliche Ausgrenzung von Minderheiten. 2016 vergab das Ökumenische Netz Zentralafrika (ÖNZ) seinen jährlichen Friedenspreis in Berlin an die Theatergruppe.

BADILIKA ist eine von vier Jugendtheatergruppen, die von der Initiative APRED-RGL in Burundi, Ruanda und der DR Kongo ins Leben gerufen wurden. Die 2008 gegründete Friedens- und Versöhnungsinitiative APRED-RGL (Action pour la Promotion de la Paix, la Réconciliation et le Développement Durable dans la Région des Grands Lacs – Aktion zur dauerhaften Versöhnungs-, Friedens- und Entwicklungsförderung der Region der Großen Seen) ist ein Zusammenschluss protestantischer Kirchen in der zentralafrikanischen Region der Großen Seen. Die kirchliche Initiative nutzt verschiedene Ansätze und Instrumente, mit denen sie sich für eine dauerhafte Versöhnung und eine nachhaltige Entwicklung einsetzt. Zu den Initiatoren gehören drei Mitgliedskirchen der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) in Ruanda und der DR Kongo.

„Auch wenn wir dankbar sind, dass wir mittels verschiedener Online-Tools unsere Arbeit während der Pandemie bedingt fortsetzen konnten, sind gerade in einem Bereich wie dem Forumstheater, das von Emotionen und körperlicher Nähe lebt, virtuelle Aktivitäten kein Ersatz. Dass wir uns endlich wieder über die Grenzen hinweg physisch begegnen können, ist etwas, worauf wir lange hingefiebert haben“, so David Fechner, der als Friedensfachkraft der VEM die Theatergruppe von Kigali (Ruanda) aus mit betreut.

Neben den Theatergruppen hat APRED-RGL auch die Frauenkooperative CEFCT (Communautés des Femmes Exerçant le Commerce Transfrontalier) ins Leben gerufen. Die Mitglieder der Frauenkooperative betreiben einen grenzüberschreitenden Handel zwischen den drei zentralafrikanischen Ländern und tragen auf diese Weise ebenfalls zu einer Annäherung unter der Bevölkerung sowie zu einer wirtschaftlichen Stärkung der Region bei.

Die jungen Mitglieder des BADILIKA-Ensembles blicken nun mit großer Vorfreude auf den Zeitpunkt, an dem sie ihre Freundinnen und Freunde jenseits der Grenze nach langer Zeit wiedertreffen und gemeinsame Workshops und Auftritte planen und veranstalten können.





## Miteinander 2022

### Interreligiöser Kalender:

#### Juden – Christen – Muslime

Juden, Christen und Muslime leben Tür an Tür und doch wissen wie oft wenig voneinander. Dieser gemeinsame Festkalender möchte die Verständigung zwischen den großen Religionen und Kulturen fördern und Türen öffnen in Synagogen, Kirchen und Moscheen, vor allem aber in die Herzen der anders gläubigen Nachbarn. Der Kalender präsentiert prachtvolle Bilder und informiert über Bräuche und Feste der drei großen Religionen.

Die Kalender-Redaktion erhielt 2011 den undotierten Muhammad-Nafi-Tschelebi-Friedenspreis für ihre außergewöhnliche Arbeit im interreligiösen Dialog. Der Kalender wird herausgegeben vom Institut für Kirche und Gesellschaft und dem Amt für MÖWe.

**Bestellungen im Internet:** [Miteinander 2022 - Luther-Verlag | Onlineshop \(lutherverlag.de\)](#)

**Weitere Informationen:** Pfarrer Ralf Lange-Sonntag, [ralf.lange-sonntag@moewe-westfalen.de](mailto:ralf.lange-sonntag@moewe-westfalen.de)



# Wir stellen uns vor

## Unser Team in Dortmund ...



**Annette Muhr-Nelson**, Leitung, Grundsatzfragen Mission und Ökumene (VEM, Catholica, ACK), ökumenische Spiritualität, ☎ 0231 5409-72, [annette.muhr-nelson@moewe-westfalen.de](mailto:annette.muhr-nelson@moewe-westfalen.de)



**Thomas Krieger**, stellv. Leitung, West-, Mittel- und Osteuropa, Aktion „Hoffnung für Osteuropa“, UCC-Partnerschaft (USA), ☎ 0231 5409-77, [thomas.krieger@moewe-westfalen.de](mailto:thomas.krieger@moewe-westfalen.de)



**Dirk Johnen**, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
☎ 0231 5409-293, [dirk.johnen@moewe-westfalen.de](mailto:dirk.johnen@moewe-westfalen.de)



**Katja Breyer**, Entwicklungspolitik, Brot für die Welt, Kirchlicher Entwicklungsdienst, ABP-Westfalen  
☎ 0231 5409-73, [katja.breyer@moewe-westfalen.de](mailto:katja.breyer@moewe-westfalen.de)



**Vera Dwors**, Promotorin für entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Südafrika Forum NRW  
☎ 0231 5409-71, [vera.dwors@moewe-westfalen.de](mailto:vera.dwors@moewe-westfalen.de)



**Beate Heßler**, Gemeinsam Kirche sein mit Zugewanderten, Interkulturelle Öffnung von Kirche, Ökumenische Frauenarbeit, ☎ 0231 5409-74, [beate.hessler@moewe-westfalen.de](mailto:beate.hessler@moewe-westfalen.de)



**Ralf Lange-Sonntag**, Dialog mit Muslimen und anderen Religionen  
☎ 0231 5409-13, [ralf.lange-sonntag@moewe-westfalen.de](mailto:ralf.lange-sonntag@moewe-westfalen.de)



**Johanna Schäfer**, Kinder und Jugend, Brot für die Welt  
☎ 0231 5409-76, [johanna.schaefer@moewe-westfalen.de](mailto:johanna.schaefer@moewe-westfalen.de)



**Miriam Albrecht**, Jugendprojekt „Exit Fast Fashion“  
☎ 01522 73 4764 5, [miriam.albrecht@moewe-westfalen.de](mailto:miriam.albrecht@moewe-westfalen.de)



**Isabell Ullrich**, Kampagne für Saubere Kleidung | Koordination  
☎ 01511 64 73 94 2, [isabell.ullrich@moewe-westfalen.de](mailto:isabell.ullrich@moewe-westfalen.de), Internet: [saubere-kleidung.de](http://saubere-kleidung.de)



### Mitarbeitende der Verwaltung (v.l.):

Andrea Wiesemann, ☎ 0231 5409-70, [andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de](mailto:andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de)

Gabriele Schultz, ☎ 0231 5409-75, [gabriele.schultz@moewe-westfalen.de](mailto:gabriele.schultz@moewe-westfalen.de)

Gabriele Walz, ☎ 0231 5409-79, [gabriele.walz@moewe-westfalen.de](mailto:gabriele.walz@moewe-westfalen.de)

nicht im Bild: Marcel Mölnitz, ☎ 0231 5409-78, [marcel.moellnitz@moewe-westfalen.de](mailto:marcel.moellnitz@moewe-westfalen.de)



## ... und in den Regionen



**N.N.**, Kirchenkreise Iserlohn, Lüdenscheid-Plettenberg, Siegen und Wittgenstein  
[info@moewe-westfalen.de](mailto:info@moewe-westfalen.de)



**Christina Biere**, Kirchenkreise Dortmund, Hagen, Hattingen-Witten und Schwelm  
 ☎ 0231 5409-17, [christina.biere@moewe-westfalen.de](mailto:christina.biere@moewe-westfalen.de)



**Martin Domke**, Kirchenkreise Bochum, Gelsenkirchen-Wattenscheid und Herne  
 ☎ 02323 99497-18, [martin.domke@moewe-westfalen.de](mailto:martin.domke@moewe-westfalen.de)



**Klaus Göke**, Kirchenkreise Gladbeck-Bottrop-Dorsten und Recklinghausen  
 ☎ 02041 762524, [klaus.goeke@moewe-westfalen.de](mailto:klaus.goeke@moewe-westfalen.de)



**Dr. Christian Hohmann**, Kirchenkreise Herford, Minden, Lübbecke und Vlotho  
 ☎ 05731 7448695, [christian.hohmann@moewe-westfalen.de](mailto:christian.hohmann@moewe-westfalen.de)



**N.N.**, Kirchenkreis Soest-Arnsberg,  
[info@moewe-westfalen.de](mailto:info@moewe-westfalen.de)



**Dr. Jean-Gottfried Mutombo**, Kirchenkreise Hamm, Unna, Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg, ☎ 02301 1854903, [jean-gottfried.mutombo@moewe-westfalen.de](mailto:jean-gottfried.mutombo@moewe-westfalen.de)



**Kirsten Potz**, Kirchenkreise Bielefeld, Gütersloh, Halle, Paderborn, ☎ 0521 144-4527,  
 ☎ 05204 9229964, [kirsten.potz@moewe-westfalen.de](mailto:kirsten.potz@moewe-westfalen.de)

